

Auftaktveranstaltung aktive Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen der EU-Wasserrahmenrichtlinie in den Teilbearbeitungsgebieten 47 Kocher und 48 Jagst am 26. September 2006 im Landratsamt Schwäbisch Hall

Die Vorträge der Veranstaltung finden Sie im Internet unter www.rp-stuttgart.de.

Ergebnisprotokoll:

TOP 1 Begrüßung

Frau Dr. Leuze-Mohr, Erste Landesbeamtin des Landkreises Schwäbisch Hall, begrüßte die Teilnehmer und stimmte mit Informationen über Jagst und Kocher auf die Auftaktveranstaltung zur aktiven Öffentlichkeitsbeteiligung ein.

TOP 2 Einführung

Herr Regierungsvizepräsident Kreuzberger bedankte sich bei Frau Dr. Leuze-Mohr für die Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung. Anschließend führte er in die Zielsetzungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie und die sogenannte aktive Öffentlichkeitsbeteiligung ein. Bis 2015 gilt es, für alle Gewässer in Europa einen guten ökologischen und chemischen Zustand zu erreichen. In diesem Planungsprozess soll der interessierten Öffentlichkeit von Anfang an die Möglichkeit zur Mitwirkung gegeben werden. Die Teilnehmer wurden deshalb aufgefordert, die Wasserbehörden bei der Verbesserung der Gewässer unterstützen. Herr RVP Kreuzberger: „Sie haben heute das Wort“.

TOP 3 Bestandsaufnahme / Monitoring / Bewirtschaftungsplan

Die erste Bestandsaufnahme der Daten zu Fließgewässern und Grundwasser erfolgte bis Ende 2004. Die Bestandsaufnahme hat gezeigt, dass die Schwerpunkte zur Erreichung der Ziele insbesondere bei der Verbesserung der Gewässerstruktur und der Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Gewässer liegen werden. Herr Lehmann zeigte dazu die wichtigsten Ergebnisse der Bestandsaufnahme bei den Oberflächengewässern. Von Herrn Magenreuter wurde der Zustand des Grundwassers erläutert. Zur Erreichung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie sind für Oberflächengewässer und Grundwasser Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme aufzustellen, aus denen hervorgeht, wie der gute Zustand erreicht werden soll.

TOP 4 Fische

Im Rahmen des Gewässermonitorings wurden mit der WRRL Qualitätskomponenten eingeführt. Die bedeutendste von 4 Organismengruppen dafür sind die Fische. Da sie wenig ortsgebunden sind, zeigen sie den Gewässerzustand eines größeren Gewässerabschnitts. Von Herrn Dr. Hoffmann wurde das neu entwickelte Verfahren des Fischmonitorings ("fiBS" = fischbasiertes BewertungsSystem) vorgestellt.

TOP 5 Sachfragen

Herr Schock fragte, warum man mit dem Erreichen der Güteklasse II zufrieden ist, wenn die Jagst früher Güteklasse I hatte und warum die Querbauwerke erst ab einer Höhe von 30 cm aufgenommen werden.

Antwort: Fließgewässer befinden sich auch unter von Menschen unbeeinflussten Bedingungen nur im quellenahen Bereich im Zustand der Gewässergüteklasse I. Im Gewässerlauf wird z. B. schon durch den Einfluss von Blattfall die Gewässergüteklasse I-II erreicht. Die Querbauwerke wurden anhand der gültigen Vorgaben aufgenommen.

Bürgermeister Weiss, Bühlertann, stellte die Fragen, ob Fördermittel für die zur Zielerreichung notwendigen Maßnahmen zur Verfügung stehen, ob mehrere kleine Maßnahmen zusammengefasst werden können und ob das LRA Hilfestellung bei der Planung geben kann. Er fragt auch, ob die Gemeinden zur Umsetzung von Maßnahmen zwangsverpflichtet werden.

Antwort: Es gibt keine Zwangsverpflichtung. Für Gewässer II. Ordnung werden Fördermittel zur Verfügung gestellt. Die Landratsämter wurden aufgefordert, Maßnahmen zu melden. Planungsaufgaben können nicht von den Landratsämtern übernommen werden.

Herr Bürgermeister Limbacher, Mulfingen, fragte nach, ob das Land auch an Gewässern I. Ordnung Verbesserungsmaßnahmen durchführen wird.

Antwort: Das Land wird seine Hausaufgaben machen.

Bürgermeister Wackler, Satteldorf, bemängelt die Einleitung von Autobahnabwässern in die Fließgewässer.

Antwort: Dieses Thema ist im RP Stuttgart in der Diskussion und wird gerade bearbeitet

TOP 6 Einführung in die aktive Phase

An Jagst und Kocher bestehen konkurrierende Nutzungen und Interessen wie z. B. die Fischerei, eine intensive Freizeitnutzung und Energieerzeugung durch Wasserkraft. Unter Berücksichtigung aller Nutzungen und Interessen müssen Maßnahmen zur Zielerreichung nach WRRL erarbeitet werden. Herr Hofmann forderte alle Anwesenden auf, sich als Gesprächspartner in die Planungen einzubringen und eigene Vorschläge zu äußern. Die akti-

ve Phase erfolgte in zwei Arbeitsgruppen für die Oberflächengewässer. Zum Thema Grundwasser gab es ein Diskussionsangebot.

Im Foyer wurde in der Pause ein Film des Regierungspräsidiums Freiburg zum Thema Wasserrahmenrichtlinie gezeigt, in dem das Vorgehen und die Problematik aufbereitet wurde. Das Ökomobil stand am Nachmittag für Informationen zur Verfügung. Mittels Kleinlebewesen und Pflanzen aus Gewässern wurde den Teilnehmern der Veranstaltung der Lebensraum Gewässer näher gebracht.

TOP 7 Aktive Phase

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie die betroffenen Kommunen und Verbände hatten die Möglichkeit, sich über den Ist-Zustand der Gewässer zu informieren und sich in den weiteren Planungsprozess einzubringen. Auf nummerierten Kärtchen konnten Maßnahmenvorschläge formuliert werden. An den Tischen fand eine gute, lebhafte und offene Diskussion statt. Es wurden ca. 100 Vorschläge in Kärtchen eingetragen (die Vorschläge sind im Internet als Excel-Tabelle eingestellt).

TOP 8 Präsentation Schwerpunkte aus den Arbeitsgruppen

Herr Abteilungsleiter Uricher bedankt sich für die rege Beteiligung in den Arbeitsgruppen und die zahlreichen Maßnahmenvorschläge. Ein wesentliches Element der Umsetzungsphase ist das Maßnahmenprogramm, das jetzt erstellt werden muss.

Die Schwerpunkte und das Stimmungsbild aus den Arbeitsgruppen wurden von Herrn Rimke vom Landratsamt Schwäbisch Hall und Herrn Ziegler vom Landratsamt Künzelsau vorgetragen. Es wurden viele Vorschläge eingebracht. Das Spektrum der Vorschläge umfasst den gesamten wasserwirtschaftlichen Rahmen. Jagst und Kocher standen im Blickpunkt, es wurden aber auch Vorschläge für Maßnahmen an den Nebengewässern abgegeben.

TOP 9 Ausblick

Herr Abteilungsleiter Uricher bedankt sich für die rege Beteiligung und die Einbringung von Anregungen und Vorschlägen. Das Regierungspräsidium Stuttgart wird Entwürfe der Bewirtschaftungspläne erstellen, in denen auch die heute eingegangenen Vorschläge nach einer Durchsicht und Prüfung auf die Eignung zur Zielerreichung berücksichtigt werden. Weitere Vorschläge können bis Ende des Jahres über das Internet eingereicht werden. In ca. einem Jahr wird eine weitere Veranstaltung voraussichtlich wieder in Schwäbisch Hall stattfinden, in der ein grober Entwurf des Bewirtschaftungsplans mit Maßnahmenprogramm für den Kocher und die Jagst vorgestellt und diskutiert werden soll. Ein besonderer Dank geht an Frau Dr. Leuze-Mohr für die Gastfreundschaft im Landratsamt Schwäbisch Hall.